

Indexzahlen – Was sie sind und wozu sie dienen

Die Indexzahlen sind ein wichtiges Instrument der Bistumsverwaltung. Sie bilden die transparente Grundlage, um die pastorale Arbeit vergleichbar zu machen und daraus eine gerechte Verteilung der Ressourcen abzuleiten. Eine erste und wichtige Anwendung finden sie zum Beispiel bei der Berechnung der Personalzuweisung der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen für die Pfarreien (Priester, Kooperatoren, Kapläne, hauptamtliche Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten/innen).

Das Instrument der Indexzahlen wurde von der Bistumsverwaltung in den 80er-Jahren entwickelt. Im Jahr 2002 erfolgte eine erste Neuberechnung. Im Jahr 2015 wurde die Systematik noch einmal überprüft und zum ersten Mal auf die 70 neuen Pfarreien hin berechnet. In den Jahren 2016 und 2017 wurden die neuen Pfarreien aufgefordert, ihre Daten zu aktualisieren. Zudem wurde der Kriterienkatalog samt den Gewichtungsfaktoren noch einmal geringfügig geändert. Um den sich verändernden Realitäten Rechnung zu tragen, ist vorgesehen, die Indexzahlen alle fünf Jahre einer solchen Aktualisierung und Überprüfung zu unterziehen.

Folgende sieben Kriterien sind bei der Berechnung der Indexzahlen zugrunde gelegt worden:

- die Zahl der zur Pfarrei gehörenden kommunalen Gemeinden
- die Zahl der zur Pfarrei gehörenden ehemaligen Pfarreien und Filialen
- die durchschnittliche Fahrzeit vom Pfarrsitz zu den kommunalen Gemeinden
- die Zahl der Katholiken
- die Zahl der kirchlich anerkannten Vereine, Verbände und Gemeinschaften
- besondere pastorale Anforderungen
- kirchliche und nichtkirchliche Einrichtungen auf dem Pfarrgebiet

Um diese sieben Kriterien noch einmal untereinander in ein Verhältnis zu bringen, werden sie in einem zweiten Schritt mit Gewichtungsfaktoren versehen. Die verschiedenen Gewichtungsfaktoren sind den Erläuterungen zu den Indexzahlen zu entnehmen.